



GAB-Info

Heft 7 · 05/2008

Höhere Durchsatzmenge für TREA-Breisgau Keine Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt

Der Antrag

Die E.ON Energie from Waste Saarbrücken GmbH – EEW - (früher SOTEC GmbH) wird beim Regierungspräsidium Freiburg die Erhöhung der genehmigten Durchsatzmenge für die Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage Breisgau (TREA Breisgau) beantragen. Die geltende Genehmigung begrenzt den Durchsatz stündlich auf 20 t/h bei einem Abfallheizwert von 11.000 kJ/kg. Dies entspricht der geplanten Energieproduktion.

Die Bezugnahme auf den sich stets ändernden Heizwert des Abfalls soll ersetzt werden durch einen maximalen Stunden-durchsatz von 22 t und einen maximalen Jahresdurchsatz von 185.000 t. Ferner sind bisher 150.000 Tonnen pro Jahr im 5-jährigen Jahresmittel genehmigt; zukünftig sollen 170.000 t im Schnitt von 10 Jahren durchgesetzt werden können. Diese Begrenzung wird nicht mehr in der Genehmigung, sondern vertraglich abgesichert.



TREA Breisgau mit
GAB-Bahnanschluß
im Gewerbepark
Breisgau



Dorothea Störr-Ritter
Landrätin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit der erfolgreichen Inbetriebnahme der TREA Breisgau im November 2004 ist die Restmüllentsorgung in der Region sichergestellt. Zwischenzeitlich zeigt sich, dass die Anlage aufgrund ihrer hervorragenden Zuverlässigkeit, aber auch des geringeren Heizwertes des angelieferten Abfalls, mehr als die vorgesehene Abfallmenge im Jahr verbrennen kann. Die E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH (früher SOTEC) möchte die vorhandene Kapazität der TREA Breisgau zukünftig noch besser nutzen. Die Betreiberfirma sieht deshalb eine Erhöhung der Durchsatzleistung vor, ohne die Anlage baulich zu erweitern oder technisch zu verändern. Hierfür bedarf es einer Änderungsgenehmigung.

Wir unterstützen den Antrag der Saarbrücker Betreiberfirma aus regionalwirtschaftlichen und umweltpolitischen Gründen. So können trotz der Erhöhung die bisher geltenden Emissionsgrenzwerte, die weit unter den gesetzlichen Vorgaben liegen, beibehalten werden. Darüber hinaus müssen regional vorhandene Abfallmengen, insbesondere Gewerbeabfälle, nicht in

andere weiter entfernt liegende Entsorgungsanlagen verbracht werden.

Das Regierungspräsidium Freiburg wird jetzt unter Mitwirkung der zuständigen Fachbehörden die Antragsunterlagen prüfen, bewerten und über den Änderungsantrag entscheiden. Die Öffentlichkeit und die Bürger werden im Verfahren beteiligt.

In dieser Broschüre der GAB-Info möchten wir Ihnen die beabsichtigten Änderungen bei der TREA Breisgau vorstellen. Sie soll auch weiterhin höchsten Umwelanforderungen gerecht werden, die regionale Entsorgungssicherheit langfristig gewährleisten und in ihrer Wirtschaftlichkeit helfen, die Abfallgebühren konstant zu halten.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dorothea Störr-Ritter'.

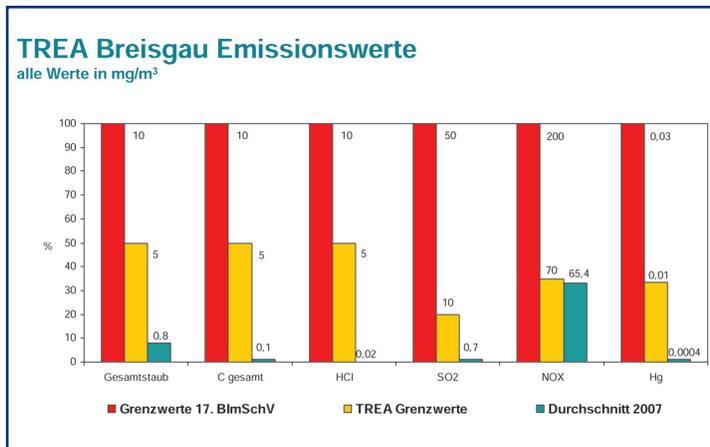
Dorothea Störr-Ritter
Landrätin des Landkreises
Breisgau-Hochschwarzwald

Der Rückblick

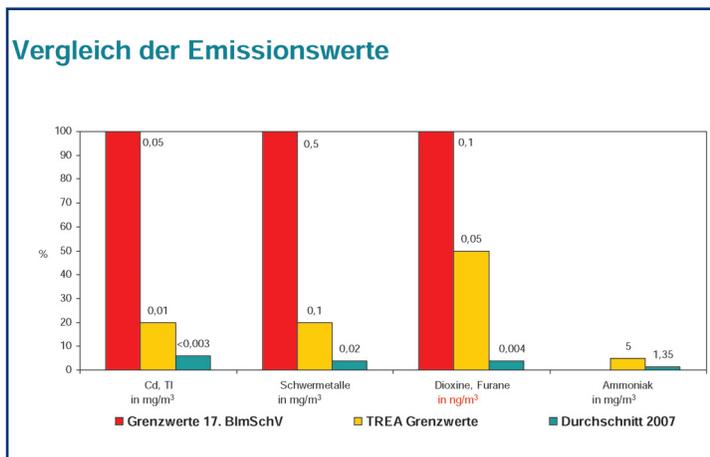
Die TREA Breisgau arbeitet seit der Inbetriebnahme im März 2005 ohne jede Störfälle. Ihre Grenzwerte unterschreiten die strengen gesetzlichen Grenzwerte für Luftschadstoffe um bis zu 80 %; die tatsächlich gemessenen Werte liegen überwiegend noch einmal weit darunter.

Aufgrund der hohen Abfallmengen in den letzten Jahren und der hohen Zuverlässigkeit der Anlage wurden in den ersten Betriebsjahren ca. 165.000 bis 170.000 Tonnen Abfall pro Jahr thermisch behandelt. Wegen ihrer ausgereiften Technik und geringen Störanfälligkeit konnte die TREA Breisgau an rund 8.000 Stunden im Jahr betrieben werden. Ursprünglich ging man

von ca. 7.500 Betriebsstunden aus. Der tatsächliche Heizwert des Abfalls lag unter dem Auslegungswert von 11.000 kJ/kg.



Kontinuierlich meßbare Luftschadstoffe



Diskontinuierlich gemessene Luftschadstoffe

Die Folgen

Bei geringeren Heizwerten ist es sinnvoll die Durchsatzmenge zu erhöhen, um die mögliche Energiemenge zu erzeugen.

Würde man es bei der derzeitigen Genehmigung belassen, dann müsste die EEW Saarbrücken in den nächsten Jahren den Durchsatz bzw. die Betriebsstundenzahl erheblich reduzieren, um über die Jahre die Beschränkung auf 150.000 t einzuhalten.



SVB-Aufbereitungsanlage für Müllverbrennungsschlacke

Keine Investitionen notwendig

Investive Maßnahmen sind für die Erhöhung der Durchsatzmenge nicht erforderlich. Die Erhöhung der Kapazität erfolgt allein durch die Ausweitung der Betriebsstunden. Die TREA Breisgau ist technisch in der Lage, die höhere Durchsatzmenge zu verarbeiten.

Keine nennenswerte Umweltbelastung

Die TREA arbeitet mit sehr geringen Emissionen sowohl bei der Schadstoffkonzentration in der Abluft, als auch bei den Schadstofffrachten. Eine höhere jährliche Durchsatzmenge führt bei gleichen Betriebswerten zwar zu einer etwas höheren Jahresemissionsfracht, aber zu keiner Verschlechterung der Umweltauswirkungen gegenüber dem

bisherig genehmigten Zustand. Die genehmigten Jahresschadstofffrachten werden auch zukünftig eingehalten. Dazu wird sich die EEW Saarbrücken im Genehmigungsverfahren verpflichtet. Der Mehranfall an Schlacke kann, wie bisher, in der nahegelegenen Schlackeaufbereitungsanlage der Schlackeverwertung Breisgau mbh (SVB), einem gemeinsamen Unternehmen der EEW Saarbrücken und des Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit Sitz im Gewerbepark Breisgau problemlos aufbereitet und vollständig der Wiederverwertung zugeführt werden.



Höhere Entsorgungssicherheit

Eine höhere Jahresdurchsatzmenge führt zu einer größeren regionalen Entsorgungssicherheit. Über die Gesellschaft Abfallwirt-



Entladung Bahncontainer

schaft Breisgau-Hochschwarzwald mbH (GAB) ist die Anlieferung des Restabfalls aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenaukreis und Rastatt sowie aus den Städten Freiburg und Baden-Baden organisiert. Der angelieferte Abfall wird direkt zur TREA zur Entsorgung gebracht, sortierfähige Abfälle wie z.B. Sperrmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle werden in die nahe gelegene SITA-Sortieranlage transportiert, die Sortierreste werden dann anschließend ebenfalls in der TREA thermisch behandelt. Durch die vorgesehene Erhöhung der genehmigten Durchsatzmenge der TREA Breisgau besteht dann mehr Kapazität für regionale Gewerbeabfälle. Nach Angaben des Umweltministeriums wurde 2007 in Baden-Württemberg ein Kapazitätsdefizit allein beim Hausmüll in Höhe von 250.000

Tonnen verzeichnet. Diese Mengen, wie auch Gewerbeabfall aus der Region, werden in anderen Bundesländern und in der Schweiz entsorgt. Durch die Erweiterung der Durchsatzmenge könnte die TREA Breisgau einen Beitrag zur vom Land Baden-Württemberg gewollten Entsorgung des Abfalls in der Nähe der Abfallentstehung leisten.

Umweltschonender Transport

Seit Aufnahme der Bahntransporte Ende 2005 werden ca. 100.000 Tonnen Abfälle pro Jahr über die Schiene direkt zur TREA bzw. zur SITA-Sortieranlage transportiert. Im letzten Jahr wurden darüber hinaus auch ca. 30.000 Tonnen aufbereitete Schlacken der SVB aus dem Gewerbepark zu Baustellen in den angeschlossenen Krei-



sen zurückgebracht. Dadurch konnten ca. 6000 - 7.000 LKW-Fahrten ersetzt werden. Durch die bestehende Bahntransportlogistik und den ortdurchfahrtsfreien Straßenanschluss an die Autobahn 5 ist ein umweltschonender Abfalltransport gewährleistet. Der GAB-Bahnanschluss in direkter Nachbarschaft der TREA Breisgau stellt darüber hinaus für weitere interessierte Betriebe im Gewerbepark und den Nachbargemeinden eine attraktive Bahnverlademöglichkeit mit der Möglichkeit weiterer umweltschonender Transporte dar.

Stärkung des Standortes

Ein erster Abnehmer für die Wärme der TREA wurde unter Vertrag genommen. Dessen Wärmebedarf beträgt ca. 8 Mega-

watt bzw. bis zu 55.000 Megawattstunden pro Jahr. Daneben gibt es weitere Interessenten mit einem Gesamtbedarf von rund 12 Megawatt. Die TREA Breisgau kann mit der aktuellen Betriebsgenehmigung einen Wärmebedarf von maximal 150.000 Megawattstunden pro Jahr liefern, zukünftig werden es 160.000 Megawattstunden sein.

Dies wiederum ist ein Standortvorteil für den Gewerbepark Breisgau: kostengünstige, langfristig kalkulierbare und verlässliche Energie für die Unternehmen im Gewerbepark! Für die Vermarktung der Energie ist die



TREA Breisgau Energieerwertung GmbH (TBE) mit Sitz im Gewerbepark zuständig, an der u. a. die GAB, die EEW Saarbrücken und der Gewerbepark Breisgau beteiligt sind.

Weiteres Vorgehen

Für die Erhöhung der Durchsatzmenge wird ein förmliches Genehmigungsverfahren nach § 16 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) mit Umweltverträglichkeitsüberprüfung (UVP) beim Regierungspräsidium Freiburg durchgeführt.

Die UVP umfasst die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen des Vorhabens auf Menschen, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft, Kulturgüter und sonstige Sachgüter. Anders als 2002 können jetzt nicht nur Prognosen sondern gemessene Betriebswerte der TREA Breisgau seit dem 1. Müllfeuer im November 2004 der Beurteilung zugrunde gelegt werden.

Nächster Schritt im förmlichen Genehmigungsverfahren ist der sogenannte Scoping-Termin. Dies ist ein Termin, bei dem Antragsteller und Behörden den Gegenstand, Umfang und Methoden der Unterlagen für die UVP besprechen. Dazu werden Sachverständige,



aber auch Träger öffentlicher Belange wie z. B. Naturschutzverbände einbezogen.

Der Scoping-Termin für die TREA Breisgau

findet statt am Dienstag, den **17. Juni 2008** ab 10.00 Uhr, Sitzungsort ist das Verwaltungsgebäude im Gewerbepark Breisgau, Hartheimer Straße, 79427 Eschbach.

Die Offenlage der Genehmigungsunterlagen wird nach der Sommerpause erfolgen. Wir werden Sie auch weiterhin über das Vorhaben „Erhöhung der Durchsatzmenge für die TREA Breisgau“ aktuell informieren und unsere offensive Öffentlichkeitsarbeit in gewohnter Weise fortsetzen.

Impressum:

■ Herausgeber: GAB - Gesellschaft
Abfallwirtschaft Breisgau,
Stadtstraße 2, 79104 Freiburg i. Br.
in Zusammenarbeit mit
E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH

■ Geschäftsführer: Bernd Fremgen
Fon: 0761-2187 8850, Fax: 2187 8898
www.abfallwirtschaft-breisgau.de
gab@abfallwirtschaft-breisgau.de

■ Auflage: 30.000 – 05/2008

■ Fotos: Michael Spiegelhalter, Eloy Giera-Bay,
Ekkehard Orloff, Bernd Fremgen

■ v.i.S.d.P: Bernd Fremgen



Tag der offenen Tür

So veranstaltet zum Beispiel die EEW Saarbrücken GmbH einen **Tag der Offenen Tür** am **Sonntag, 01.06.08 von 11.00 Uhr** bis 18.00 Uhr. Neben Fachvorträgen und Besichtigungen der Anlage gibt es natürlich auch ein Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. Die „Eschbacher Oldies“ sorgen für die musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ist in bewährter Qualität die Vereinsgemeinschaft Eschbach zuständig.

Und jetzt schon vormerken: die **Breisgau Energy Night**, ein 10 Kilometer Lauf am **Samstag, 20.09.08 um 18.00 Uhr**, zuvor um 17.00 Uhr Schülerstaffeln. Start und Ziel ist an der TREA Breisgau. Auch hier sorgt die Vereinsgemeinschaft Eschbach für Speis und Trank, neben dem Sportlichen wird auch für ein informatives und unterhaltsames Rahmenprogramm zu den Themen „Energie“ und „Sport“ gesorgt.



Nähere Infos dazu siehe unter www.dieschnelle10.de

Folgende GAB-Infos sind bisher erschienen:

- **Heft 1 (11/2000):** Vorgeschichte, Abfallmengen, Ausschreibung
- **Heft 2 (12/2000):** Vergabeentscheidung, Rolle der GAB, Steckbrief TREA Breisgau, Grenzwerte
- **Heft 3 (11/2001):** Genehmigungsverfahren TREA Breisgau, Umweltverträglichkeitsuntersuchung
- **Heft 4 (05/2002):** Erteilung der Genehmigung TREA Breisgau, Verkehrs- und Logistikkonzept, Energieverwertung
- **Heft 5 (09/2003):** TREA Breisgau - Bauarbeiten voll im Plan - Richtfest am 17.09.2003, Firmengründungen rund um die TREA Breisgau
- **Heft 6 (02/2005):** Inbetriebnahme der TREA Breisgau erfolgreich abgeschlossen - Probetrieb läuft
- **Haben Sie Fragen?**
Die GAB-Infos erhalten Sie bei:
GAB, Stadtstr. 2, 79 104 Freiburg
oder unter:
www.abfallwirtschaft-breisgau.de